

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

161 (16.6.1898)

Beilage zu Nr. 161 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 16. Juni 1898.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 15. Juni.

**** Beförderung von Fahrrädern auf der Eisenbahn.** Da der Raum in den Eisenbahnwägen ein beschränkter ist, so können größere Gesellschaften von Radfahrern auf sichere Beförderung ihrer Fahrräder nur dann mit Bestimmtheit rechnen, wenn sie die Eisenbahnverwaltung über die beabsichtigte Auslieferung der Räder vorher verständigt haben. Es wird deshalb empfohlen, rechtzeitig eine Anmeldung, welche die Anzahl der Räder, den zu benutzenden Zug, sowie die Bestimmungsorte zu enthalten hätte, mündlich oder schriftlich (vermittelt Postkarte) der Zugangsstation zugehen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wird ferner wiederholt empfohlen, alle Fahrräder thunlichst frühzeitig auszuliefern, da, wenn im Falle verspäteter Auslieferung die Abfertigung nicht mehr vorgenommen werden kann, auch die Beförderung mit dem betreffenden Zuge unterbleiben muß, indem die Mitnahme unbefestigter Fahrräder untersagt ist.

*** Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.** Ernannt ist der Postverwalter Efinger aus Gailingen zum Oberpostassistenten in Offenburg.

Statzmäßig angestellt sind der Postassistent Malzacher aus Hannover als Postsekretär in Offenburg; die Telegraphenwärter Horier in Säckingen und Weper in Offenburg als Telegraphenassistenten.

Verzest sind die Postassistenten Maier von Mannheim nach Singen und Schmitt von Konstanz nach Tengen; der Postverwalter Weg von Birmensdorf nach Gailingen.

In den Ruhestand ist getreten der Postverwalter Maier in Tengen.

(Bürgerausschuss.) Gestern Nachmittag fand eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses mit einer reichhaltigen Tagesordnung statt. Von den 13 Beratungsgegenständen fanden 11 einstimmige Annahme, wogegen der Antrag betreffend des *Mädchennachmittags* nach längerer Debatte mit 79 gegen 8 Stimmen und der Antrag auf Abschluß eines Vertrags mit der *Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Bäckereifabrikation* vom *G. Simmer* über die Einräumung der Benutzung, die Abwässer des Fabrikangebäudes in Grünwinkel in das städtische Kanalsystem einzuleiten, mit 79 gegen 2 Stimmen angenommen wurden.

(Wahlen zur israelitischen Landesynode.) Bei der am 10. d. Mts. vollzogenen Wahl der weltlichen Abgeordneten zur israelitischen Landesynode sind nach vorläufiger Ermittlung für die einzelnen Wahlbezirke die nachgenannten Personen gewählt worden (die mit * bezeichneten sind wiedergewählt): I. Vorsteher und Bezirksleiter *E. Rothschild* in Konstanz; II. *Wilhelm Moos* in Gailingen; III. *M. Mayer-Sommer* in Müllheim; IV. Vorsteher und Bezirksleiter *B. Dulas* in Freiburg; V. Vorsteher und Bezirksleiter *H. Epstein* in Gächlingen; VI. Vorsteher und Bezirksleiter *D. Drehsch* in Offenburg; VII. Vorsteher und Bezirksleiter *Leo Wertheimer* in Bühl; VIII. *Stadtrat Frh. Bomburger* und Rechtsanwält *Dr. R. Bielefeld* in Karlsruhe; IX. Vorsteher *Konrad Marx* in Bruchsal; X. Rechtsanwält *Dr. Friedberg* in Karlsruhe; XI. Vorsteher und Bezirksleiter *S. Retter* in Heidelberg; XII. Vorsteher *H. Halle* in Hohenheim; XIII. *Julius Etlinger*, Rechtsanwält *Dr. Hagenburg*, *D. Kahn*, *Stadtvorordnetenborsther M. Stöckheim*, sämtlich in Mannheim; XIV. Vorsteher *B. Herzberger* in Bretten; XV. Vorsteher *M. Rothschild* in Mosbach wahrscheinlich; XVI. Rechtsanwält *E. Spiegel* in Laubersheim. Die endgültige Feststellung der Ergebnisse, einschließlich derjenigen der Wahl der geistlichen Abgeordneten, findet am 17. d. Mts. statt.

Heidelberg, 14. Juni. Der hiesige Arbeiterbildungsverein hat am 11. und 12. Juni sein 35. Stiftungsfest gefeiert. Bei der Vorfeier war Oberbürgermeister *Dr. Wildens* anwesend. Zu dem Hauptfest am Sonntag hatten sich die Brudervereine von *Freudenthal, Sandhausen, Mannheim und Wiesloch* eingefunden. — Anlässlich seiner silbernen Hochzeit hat *Herr Frh. Landfried* der *Landfried-Stiftung* eine weitere Zuzahlung in Höhe von 25 000 M. hingelegt. — Der badische *Sparkassenverband* hielt heute im Stadtrathsaal eine Tagung ab, zu der sich 60 bis 70 Herren eingefunden haben. Dieselben wurden von Oberbürgermeister *Dr. Wildens* begrüßt.

Feuilleton. Nachdruck verboten.

Auf Jagdhäusern.

Eine Waldgeschichte von *Alwin Römer*.

(Fortsetzung.)

»Da sehen Sie mal«, rief die Förstersfrau mit einem Anflug von Stolz und wies mit dem Finger zum Fenster hinaus, wo Dornberg eben aufstand, »steht er nicht aus, wie mein Alter selbst? Der Wuchs und die Haltung? Was? Und dazu noch den alten Mantel und die Windkappe! Zum Verwechseln, nicht?«

Justine mußte ihr Recht geben. Die Ähnlichkeit war auffällig. Sie hatte sich ja im Hausflur schon davon täuschen lassen.

»Ja, wenn der dumme, graue Kopf nicht wäre mit den vielen Falten!« lachte der Förster.

»Ach, alt werden will alle einmal!« sagte die Frau seufzend.

»Und es ist darum geradezu leichtsinnig von Dir, Dich so wenig zu schonen. Er will nämlich hinter den Jägerinnern her.«

»Weil sie sich auf meiner besten Wiese gelagert haben! Da wächst nachher kein Halm, wo das Volk gewohnt hat! Dafür bleibe ich dann auch morgen früh daheim, Alte! Der Herr von Dornberg muß sich mit den Auerhähnen einmal allein zusammen finden! Er weiß ja Bescheid!«

»Du hättest ihn mitnehmen sollen zu dem Jägerinnern!«

»Wozu? Wir sind Leute genug. Die beiden Heger mit ihren Burschen und Hunden lassen den Hausen im Handumdrehen weg! Und nun adieu, Fräulein Justine, wenn Sie denn durchaus fort müssen! Ohne viele Worte: Sie sind uns ein lieber Gast gewesen! Vielleicht kehren Sie bald einmal

— Gleichzeitig tagt hier das internationale Centralcomité für Preßvereinigungen.

*** Baden, 14. Juni.** Auf hiesiger Station wurden im Jahre 1897 190 936 (1896: 183 646) Personenfahrarten und 3 404 (2 617) Kilometerbeste geleistet mit einer Einnahme von 790 258 M. (726 069 M.). Der Güterverkehr ergab eine Einnahme von 445 239 M. (429 504 M.). Die Gesamteinnahme betrug 1 236 701 M. gegen 1 293 401 M. im Jahre 1896.

*** Fahr, 14. Juni.** Von Herrn Amtmann *Dr. Holderer* von hier, der beauftragt mit Herrn Professor *Futterer* aus Karlsruhe eine Reise durch China macht, ist nach der *Karlsruher Zeitung* eine Depesche aus Futschou eingetroffen, wonach sie sich wohl befinden. Die Reisenden haben nun die Wüste Gobi hinter sich.

*** Freiburg, 14. Juni.** Während von dem bei der Eröffnung der Schwanland-Fahrstraße lebhaft erörterten Pläne der Erbauung eines größeren Gasthofes auf diesen nächsten Hochgipfel des Schwarzwaldes in letzter Zeit nichts mehr in die Öffentlichkeit gedrungen ist, tauchen, laut *Brsg. Ztg.*, neue Hotelprojekte im Ausflugsgebiete unserer Stadt auf. So hat sich ein Konjunktium gebildet, welches die Errichtung eines Gasthofes bei der *Lotharner Viehhütte*, welches die Errichtung eines Gasthofes dem höchsten Gipfel des Feldbergs und dem Stübliweg, plant. Eine Zufahrtsstraße zum Feldberg und dem Weg zwischen Schwanland und Feldberg gelegenen Hotel, das namentlich für Luftkurgäste wegen seiner Höhenlage und seiner Waldumgebung sehr günstig veranschaulicht wäre, ließe sich von der *Lotharner Fahrstraße* zum Feldberg abspalten. Auf dem Feldberggipfel selbst beabsichtigt der Besitzer des Feldberggasthofes einen Bau zu errichten, der neben einer Restauration auch Unterkunft für eine kleinere Zahl von Touristen bieten soll. Ferner beabsichtigt ein *Lotharner Geschäftsmann* beim *Nothschrei* einen Gasthof zu errichten, so daß also für Wanderer zwischen Feldberg und Schwanland künftig reichliche Gelegenheit zur Erfrischung und Unterkunft vorhanden sein wird. Am Schwanland selbst wird demnächst ein Neubau entstehen, der den alljährlich sich mehrenden Sommergästen eine bequemere Unterkunft sichert. Eine Verwirklichung des vor einiger Zeit vielbesprochenen zweiten Feldberggasthofes auf *Wenzelschwander Gemarkung* scheint noch nicht in Nähe bevorzuzutreten.

*** Freiburg, 14. Juni.** Der Bursche, der am 19. Dezember v. J. den Einbruchdiebstahl im *Warthaus* zu Fähringen verübte, und unter anderem *Farmer Wader* 500 M. Geld und eine goldene Uhr, das Geschenk babischer Geistlicher an *Wader*, stahl, der 25 Jahre alte *Maurer Karl Friedrich* Fahrer von Wöllingen (Amt Bretten) wurde wegen des Fähringer Diebstahls, sowie wegen zweier anderer Einbruchdiebstähle zu sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

*** Engen, 14. Juni.** Auf Antrag des Landtagsabgeordneten *Müller* werden die vom letzten Jagelwetter arg beschädigten Gemeinden des Bezirks Engen beim Herbstwiederher von der Einquartierung so viel wie möglich verschont. Von Seiten des *Landwirtschaftlichen Vereins* werden noch weitere Schritte gethan, um gänzliche Befreiung von der Einquartierung für einige Gemeinden zu erlangen.

Verchiedenes.

*** Bosen, 14. Juni.** (Telegr.) Vor dem Frühstück für die russischen Gäste traf ein Schreiben von *Prinzen* *Major v. d. Schulenburg*, ein, in dem sie ihre herzlichsten Grüße den russischen Kameraden ausdrückt. Um 7 Uhr 15 Minuten erfolgte die Abreise des *Generals v. Bismarck* mit seinem Adjutanten nach *Warschau*. Der *Adjutant* vom *Kommando* und den *Offizieren* des *Leibjägerregiments* war äußerst herzlich, ebenso als um 7 Uhr 55 Minuten die russischen *Offiziere* nach *Kalis* abreisten. *Beiderseits* rief man: *Auf baldiges Wiedersehen!*

*** Sulzbach, 15. Juni.** (Telegr.) In einem nahen Steinbruch geriethen drei Arbeiter unter rollendes Gestein und wurden getödtet.

*** Kiew, 14. Juni.** (Telegr.) Auf der *Südwestbahn* entgleiste in der Nacht auf Montag sieben Waggons mit Personen und Vieh auf hohem Bahndamm. Die Lokomotive, der Tender und die zwei ersten Personenvaggons stürzten in einen Sumpf hinab, die übrigen Waggons blieben auf dem Damme. 15 Passagiere und zwei Bahnbedienstete erlitten schwere Verletzungen.

wieder! Wenn wir noch leben, steht die Thür immer für Sie offen! Alte, Du bringst doch das Fräulein ein Stückchen?«

»Welche Frage, Zacharias!« sagte sie, ordentlich beleidigt und fing an, Justine mit allerlei Ephemere zu verproviantieren, als ob diese eine Wüstenreise von etlichen Wochen anzutreten beabsichtigte.

Dann machten sie sich endlich auf, der Förster nach der Erlauwiese zu; die beiden Frauen nach dem Gebirgshotel.

Schmunzeln stand der Wirth des Hotels vor dem Eingange seines Hauses. Er machte ein gutes Gesicht heute. Die Ausgebungscommission hatte sich bei ihm einquartiert und alle Zimmer in Beschlag genommen.

»Es thut mir sehr leid, mein Fräulein,« sagte er, nicht ohne einen Anflug von Schadenfreude, und rieb sich die Hände, »aber das letzte Zimmerchen hat vorhin ein Weinreisender bekommen. Bei mir können Sie nicht bleiben!«

»Wie gut, daß ich mitgegangen bin!« erklärte die Förstersfrau. »Ich werde Sie schon unterbringen, liebe Justine. Unten im Städtchen wohnt eine gute Bekannte von mir, eine Tischlerwitwe; die wird's schon einrichten!«

Das einfache alte Weiblein war denn auch gleich bereit, den Wunsch der Förstersfrau zu erfüllen. Das Kämmerchen nach dem Garten hinaus konnte sie für eine Nacht ganz gut abgeben. Da schlief sonst ihre Tochter, die Leni. Die müsse dann eben einmal im Wohnzimmer auf dem Sopha nächtigen. Justine bat, das Sopha doch ihr zu überlassen. Doch davon wollten die beiden alten Frauen nichts wissen. Leni könne dort viel eher fertig werden, wie sie, die nicht an solch Lager gewohnt sei und eine solche Reise vor sich habe! Da müsse man getuschelt haben, um's richtig übersehen zu können!

Und so fand denn Leni, als sie nach Hause kam, ihre Ruhestätte auf dem Sopha zubereitet. Sie machte dazu nicht ge-

*** Paris, 14. Juni.** Zwischen dem *Deputirten* für *Bordeaux* *Charles Bernard* und *Gerault-Richard* fand heute wegen eines Artikels der *„Petite Republique“* ein Degenduell statt. *Gerault-Richard* wurde leicht an der Stirn verwundet.

*** Antibes, 14. Juni.** (Telegr.) Ueber das furchtbare Unglück, welches sich vorgestern Abend in den 1500 Einwohner zählenden Nachbarort *Blot* ereignete, werden folgende Einzelheiten berichtet: Die *Familie Pellegrin*, eine der angesehensten des Ortes, hatte zur Feier der Einsegnung der jüngsten Tochter ein Festmahl veranstaltet, welcher etwa 40 Personen bewohnten. Abgesehen gegen 9 Uhr, ohne daß auch nur das geringste Anzeichen einer solchen Katastrophe bemerkt worden wäre, stürzte das ganze vier Stock hohe Haus ein und begrub unter seinen Trümmern gleichzeitig zwei anstoßende kleinere Gebäude. Im Dorfe entstand zunächst ein panischer Schreck, da man glaubte, daß das Unglück durch ein Erdbeben herbeigeführt worden sei; doch konnten, Dank den aus *Antibes* telegraphisch herbeigerufenen Truppen bald die Rettungsarbeiten organisiert werden, welche die ganze Nacht hindurch dauerten. Nicht weniger als 26 Leichen wurden unter dem Schutte hervorgezogen. Unter den Todten befinden sich 12 Kinder.

*** Athen, 14. Juni.** (Telegr.) Wie der *„Frankf. Ztg.“* von hier gemeldet wird, ist der *österreichisch-ungarische Militäraattaché*, *Baron Giesl*, hier eingetroffen, um die Verhandlungen wegen eines Engagements von *Instrukteuren* für die *griechische Armee* abzuschließen. Es sind hierfür ein *General*, zwei *Obersten* und drei *Major* aus der *österreichisch-ungarischen Armee* in Aussicht genommen. In Anbetracht der *griechischen Finanzlage* will die *österreichisch-ungarische Regierung* das *griechische Budget* nicht belasten und wird die *Instrukteure* selbst bezahlen.

Literatur.

*** Der Widerspenstigen Zähmung.** Lustspiel in fünf Akten und einem Vorspiel von *Shakespeare*. Nach *Baudissin's* Uebersetzung für die deutsche Bühne, bearbeitet von *Eugen Kilian*. Elegant broschirt 1 M. 20 Pf. In seinem Originalband 2 M. *Odenburg*, *Schulze'sche Hofbuchhandlung* (A. Schwarz). Gegenüber der auch heute noch auf den meisten Bühnen heimischen entstehenden Umgestaltung der *Widerspenstigen* von *Deinhardt* wird in vorliegender Bearbeitung das *Shakespeare'sche Original* in seine Rechte gesetzt und dabei den Rücksichten auf die moderne Bühne und deren Wirkungen möglichst weitgehende Rechnung getragen. Auch das selten gegebene *Vorspiel* von *Christoph Schell* ist von dem Bearbeiter hergestellert, in einer feinsten Anordnung, die der Aufführung nicht die mindesten Schwierigkeiten bereitet.

*** Die bekante Unterhaltungsbibliothek „Unterwegs und Daheim“** (Breslau, *Schlesische Verlagsanstalt v. S. Schöllaender*) ist neuerdings um drei neue vortreffliche Bändchen bereichert worden. Das eine enthält eine eigenartige moderne Novelle von *Wilhelm Jensen*: „*Ein Seilmittel*“, die mit großer Feinheit Entzückung, Verlauf und die schließlich durch ein originelles und fähnes Mittel bewirkte Heilung eines *Eifersüchtigen* darstellt. Ein tragisch ausgedehntes *Liebes- und Eifersüchtdrama*, das durch den historischen Hintergrund: das Ende *Schill's* in Straßburg eine erhöhte Bedeutung gewinnt, bietet *Rudolf von Gottschalk* in der Erzählung „*Das Mädchen vom Frohner Wie*“. Der dritte Band enthält drei *Novellen* von *H. Dehmel*: „*Die rothe Steine*“, ein düster erschütterndes *Lebensbild* aus den niederen Volksklassen, „*Zwischen Frühling und Hochsommer*“, eine rührende *Liebesgeschichte*, in der das Glück einer Frau mit dem Leben der geliebten Tochter bezahlt wird, und „*Die Schreibhilfe*“, ein in helleren Farben gehaltenes und heiter endendes *Liebesidyll*, das auch auf die *Frauenfrage* ein Streiflicht wirft.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem *Karlsruher Standesbuch-Register*.

Eheschließung. 14. Juni. *August Gierhards* von *Hamburg*, *Mechaniker* hier, mit *Karoline Käfferlein* von *Schweinfurt*. **Todesfall.** 13. Juni. *Johann Anton Helming*, *Chemiker*, *Kanzleirat* a. D., 69 J.

Verantwortlicher Redakteur: *Julius Raß* in *Karlsruhe*.

rade die fröhlichsten Augen. Es schien, als sei sie wenig erbaut von diesem Quartierwechsel, und sie wagte auch eine leise Andeutung, daß die Sache sich doch auch anders hätte einrichten lassen.

Aber da fuhr ihr die Mutter ziemlich energisch in die Rede, so daß sie nicht versuchte, noch mehr Worte darüber zu verlieren. Doch blieb sie niedergeschlagen und verstimmt, gab nur einsilbige Antworten und sah manchmal mißtrauisch in Justines schönes, ernstes Gesicht.

Dann kam die Nacht und Justine ließ sich in Leni's Kammer führen. Offenbar hatte das hübsche junge Ding etwas auf dem Herzen. Aber sie wagte sich der älteren stolzen Justine gegenüber nicht damit heraus.

Kleinlaut sagte sie »Gute Nacht« und verschwand.

Justine stand noch lange am Fenster und sah in den Garten hinunter, der vom Monde beschienen vor ihr lag. Mitunter schweifte ihr Blick auch hinüber nach den *Tannenwäldern*, die sich in schwarzen *Bidzadlinien* vom *Horizonte* abhoben. Da drüben war die *Jagdhütte*, in der Herr von *Dornberg* heute hauste. Ob er wohl schlief oder ob sein Auge auch am Himmel hing und nach den *Wolken* sah, die sich jetzt langsam am *Monde* vorüber schoben? Sie fuhr mit der Hand über die Augen. Was dachte sie denn schon wieder an ihn? Sie wollte es doch nicht! Er war ihr verhaßt gewesen die ganze Zeit her; nun sollte er ihr wenigstens gleichgiltig sein! Selbst, daß dieser *Vorsatz* nicht *Wurzel* fassen wollte in ihrem unruhigen Herzen! So beklommen hatte sie sich lange nicht gefühlt als heute, jetzt, in dieser nächtlichen Stunde! Aber das kam, weil sie so allein war, in einer *weltfremden Stadt*, in einem so stillen Winkel eines fremden Hauses.

(Fortsetzung folgt.)

Newyorker „Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.

Verwaltungsrath für Europa: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter; Herm. Marcuse, Thomas Achelis.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Activa.		Passiva.	
Nr.	Bezeichnung	1897	1896
1.	Wechsel der Actionaire	9 025 827	54
2.	Grundbesitz	51 496 382	15
3.	Hypotheken	—	—
4.	Darlehen auf Werthpapiere	—	—
5.	Werthpapiere und zwar:	10 693 643	20
a.	Staatspapiere	21 362 40	—
b.	Pfandbriefe	196 031	25
c.	Communalpapiere	—	—
d.	Anderer Werthe, Eisenbahn-Obligationen und Diverfes	16 216 973	45
	(Effectiver Werth nach dem Course vom 31. Decemb. 1897 25 266 687.65)	—	—
6.	Darlehen auf Policen	5 182 342	82
7.	Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	—	—
8.	Reichsbankmäßige Wechsel	2 726 026	29
9.	Guthaben bei Bankhäusern	—	—
10.	Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	—	—
11.	Rückständige Zinsen	1 014 042	65
12.	Ausstände bei Agenten	—	—
13.	Gestundete Prämien abzüglich Unkosten	1 255 510	18
14.	Haare Kasse	618 308	66
15.	Inventar und Druckfachen	—	—
16.	Sonstige Activa und zwar Prämien-Duttlungen zum Incaiso bei Agenten abzüglich Unkosten	700 620	83
17.	Etwaiger Fehlbetrag	99 147 071	42
1.	Garantie-Kapital	850 000	—
2.	Kapital-Reservefonds	—	—
3.	Special-Reserven und zwar:	313 831	77
a.	für Extra-Risiko	14 565	30
b.	vorausbezahlte Prämien	33 553	33
c.	noch zu beanspruchende Rückkaufswerte	—	—
d.	etwaige Courseverluste auf Werthpapiere	425 000	—
4.	Schaden-Reserve	—	—
5.	Prämien-Ueberträge	77 189 763	65
6.	Prämien-Reserve:	5 012 908	75
a.	für Kapital-Versich. auf den Todesfall	1 287 012	88
b.	„ „ „ „ Erlebensfall	581 734	50
c.	„ „ „ „ Rentenversicherungen	—	—
d.	„ „ „ „ Sterbefällen-Versicherungen	—	—
7.	Gewinn-Reserve der Versicherten	1 733 760	13
8.	Guthaben anderer Versicherungsanstalten bezw. Dritter	—	—
9.	Baar-Kauttionen	—	—
10.	Sonstige Passiva	—	—
a.	aus dem Vorjahre noch unverteilt	4 577 907	35
b.	aus dem Rechnungsjahre	1 808 352	33
		6 386 259	68
		99 147 071	42

Jacob Stern in Karlsruhe, General-Vertreter für das Großherzogthum Baden.

Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellvertretender Director P. Rostock.

Bureau: Leipziger Platz 12 im eigenen Hause in Berlin.

N.160. Nr. 6952. Wertheim.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Wentheim, Bettingen, Vogthal, Bettingen, Dichtenhan, Dörselsberg, Ebenheid, Eichel, Freudenberg, Gamburg, Grünentwörth, Hühfeld, Kambach, Kilsheim, Lindelbach, Mondfeld, Naffig, Nillshausen, Nauenberg, Reicholzheim, Sachsenhausen, Sonderrath, Steinbach, Steinfurt, Urphar, Vodenroth, Waldenhausen und Wessenthal** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingeschrieben (Spezialfrist) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Wertheim, den 13. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. Volkert.

N.161. Nr. 11.457. Rastatt.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Au a. Rh., Durmersheim, Eichesheim, Hügelshausen, Illingen, Kuppenheim, Kuggensturm, Oberweier, Oettingheim, Otterdors, Plittersdorf, Rastatt, Rauenenthal, Söllingen, Steinmannern, Waldprechtshausen, Wintersdorf und Würmerheim** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (Spezialfrist) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Rastatt, den 14. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. Reiff.

N.47.1. Nr. 9493. Bähl. Die

Firma C. Westermann, Beberhandlung in Rastatt, vertreten durch Rechts- agent Christ in Bähl, klagt gegen den Schuhmacher Carl Decker von Bählertal, z. Zt. an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Klägerin für gelieferte Lederwaaren vom 9. und 26. März d. J. den Betrag von 77 M. 74 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 77 M. 74 Pf. nebst 6% Zins vom Klagestellungstage an, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar und diese Sache als Ferienfache zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bähl auf Donnerstag den 4. August 1898, Vormittags 10 Uhr.

II. Diese Sache wird als Ferienfache bezeichnet.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bähl, 7. Juni 1898.

Nuß, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

N.167.1. Nr. 11.681. Laß. Großh. Amtsgericht Laß hat unterm 9. und bezw. 26. Mai 1898 beschloffen:

Auf Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft Offenburg wird gegen Dito Knab, geboren am 13. Dezember 1875 in Rehl, ledig, evangelisch, Metzger, zuletzt in Laß wohnhaft gewesen, welcher hinreichend verdächtig erscheint, daß er:

a. am 15. Februar d. J. in der Absicht, sich und Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen des Wirths zum Glückshorn in Laß, August Seiter, dadurch um den Betrag von 2 M. 10 Pf. beschädigt habe, daß er der Kellnerin des Genannten, Bertha Rüttel, durch Vorspiegelung der falschen Thatfache, er beabsichtige für sich, sowie für drei weitere, in seiner Begleitung befindliche Personen zu zahlen, sowie durch die Unterdrückung der wahren Thatfache, daß er mittellos war, einen Irrthum erregte und dieselbe dadurch bestimmte, ihm und seiner Begleitung 30 Bietel Bier in oben genanntem Wirthshaus zu verabfolgen, Vergehen gegen § 261 St.G.B.;

b. daß er im März d. J. während seiner Inhaftung im Amtsgefängniß dahier in seiner Zelle am Fenster einen Draht abbrach und dadurch dem Fiskus einen Schaden von 50 Pf. zufügte, Vergehen gegen § 303 St.G.B. — das Hauptverfahren vor dem Großh. Schöffengericht Laß eröffnet — die Verbindung dieser beiden Straf- sachen zur gleichzeitigen Verhandlung angeordnet, Termin zur Hauptverhandlung auf

Mittwoch den 20. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, bestimmt und der Angeklagte auf seinen Antrag vom persönlichen Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden. Dies wird zum Zwecke der öffentlichen Zustellung bekannt gemacht. Laß, den 13. Juni 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eifenträger.

N.24.1. Nr. 7178. Karlsruhe.

Der Königl. preuß. Amtsrichter Konrad von Kienig in Neumark (Westpreußen), Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt B. Baumstark, klagt gegen den Kaufmann Johann von Kienig, früher zu Pforzheim, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, unter der Behauptung, daß Kläger sich für ein dem Beklagten von der Sparcasse des Kreises Randow in Stettin am 19. November 1896 gewährtes Darlehen von 1200 Mark verbürgt und daß die Sparcasse ihre Forderung an den Kläger lt. Gessionsurkunde vom 14. Mai 1898 abgetreten habe, nachdem dieser die Schuld des Beklagten nebst Zinsen und Kosten abgetragen habe, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 1267 Mark 83 Pf. nebst 5% Zins seit 1. Juni 1898, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreits.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Samstag den 15. October 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 7. Juni 1898. Dr. Weil, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N.59.1. Nr. 7237. Karlsruhe.

Die Ehefrau des Schreiners Hermann Kuntz, Philippine, geb. Andree zu Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Reutti, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher zu Karlsruhe, unter der Behauptung, daß Beklagter seit vielen Jahren die Klägerin verlassen habe, ohne für sie und ihre Kinder zu sorgen, daß er die Klägerin schwer mißhandelt und groß verun- glückt habe, mit dem Antrage auf Eheauflösung aus Verschulden des Beklagten unter Verfallung des Letzteren in die Kosten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Dienstag den 26. October 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 7. Juni 1898. Schweizer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N.144. Nr. 10.129. Mannheim.

Die Ehefrau des Agenten Heinrich Adam Eichhorn, Marie Elisabeth, geb. Wagner in Mannheim, G. 3. 18, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Mannheim, unter der Behauptung, daß der Beklagte gegen ihren Ehemann eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demselben ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Mittwoch den 21. September 1898, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anordnend veröffentlicht. Mannheim, den 11. Juni 1898. Schulz, Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

N.25.2. Nr. 5347. Das Großh.

Amtsgericht Oberkirch erließ unterm heutigen folgenden

Verbescheid:

Jana Schindler, geboren am 23. Mai 1809 zu Erlach, welcher seit 36 Jahren an unbekanntem Orte abwesend ist und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls er zufolge gestellten Antrags für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist dem unterzeichneten Amtsgerichte Anzeige zu erstatten.

Oberkirch, den 3. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht: (gez.) Dr. Frhr. v. la Roche.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Schneider.

N.899.3. Nr. 14.757. Bruchsal.

Die Witwe des Landwirths Engelhard Wöhner, Elisabetha Friederike, geb. Oberst, in Unterwissembach, hat bei dem diesseitigen Gerichte um die Einsetzung in die Gewahrdung des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht.

Dem Gesuche wird Großh. Amtsgericht entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Bruchsal, den 25. Mai 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schulz.

N.27.2. Neustadt. Am 21. November 1897 starb zu Urach die ledige Kreisrentia Dilger.

Erberechtig sind auch die Kinder der zu Altalshütte verstorbenen Landwirth Joseph Pfaff Ehefrau, Katharina, geb. Dilger.

Dieselben werden aufgefordert, ihre Erbanprüche binnen einem Monat anzumelden und nachzuweisen. Neustadt, den 30. Mai 1898.

Großh. Notar: Aderle.

N.887. Nr. 27.429/440. Heidelberg.

Zu Band 2 des Firmenregisters wurde eingetragen:

a. Zu D.3. 617: Firma „F. A. Kessler“ hier.

Obige Firma ist erloschen. b. Zu D.3. 661: Die Firma „Karl Meyer“ in Heidelberg.

Inhaber ist Kaufmann Karl Meyer hier, verheirathet mit Rosa, geb. Kobens von Schwilke. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 27. October 1890 besteht zwischen den Eheleuten vollständige Gütertrennung.

c. Zu D.3. 662: Die Firma „Adam Kaiser“ in Heidelberg.

Inhaber ist Spezeriehändler Adam Kaiser hier, verheirathet mit Barbara, geb. Bergmann von Münster, ohne Ehevertrag.

d. Zu D.3. 663: Die Firma „E. Wagenheim Wwe.“ in Heidelberg.

Inhaberin ist Edmund Wagenheim Witwe, Laura, geb. Fegner hier.

e. Zu D.3. 664: Die Firma „S. Kuffgen“ in Heidelberg.

Inhaber ist Kaufmann Johann Kuffgen dahier, verheirathet mit Regine, geb. Wagner von Segnitz ohne Ehevertrag.

f. Zu D.3. 665: Die Firma „Samuel Kahn“ in Rohrbach.

Inhaber ist Handelsmann Samuel Kahn in Rohrbach, verheirathet mit Amalie geb. Viehbold von Rohrbach. Nach § 1 des Ehevertrags vom 28. November 1876 wirft jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.

g. Zu D.3. 666: Die Firma „Jakob Weber“ in Neuenheim.

Inhaber ist Kaufmann Jakob Weber in Neuenheim, verheirathet mit Barbara, geb. Vogel von da, ohne Ehevertrag.

h. Zu D.3. 667: Die Firma „Georg Dörjan“ in Neuenheim.

Inhaber ist Kaufmann Georg Dörjan in Neuenheim, verheirathet mit Margaretha, geb. Peß von da, ohne Ehevertrag.

i. Zu D.3. 668: Die Firma „Franz Schulmeister“ in Heidelberg.

Inhaber ist Spezeriehändler Franz Schulmeister hier, verheirathet mit Uta, geb. Schramm von Elgersburg bei Vera, ohne Ehevertrag.

k. Zu D.3. 669: Die Firma „Franz Bruder“ in Heidelberg.

Inhaber ist lediger Mechaniker und Optiker Franz Bruder hier.

l. Zu D.3. 670: Die Firma „Wilhelm Müller“ in Heidelberg.

Inhaber ist Weinbändler Wilhelm Müller hier, verheirathet mit Philippine, geb. Zimmermann von Ruffloch. Nach § 1 des Ehevertrags vom 1. Juli 1859 wirft jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen ist. Heidelberg, den 24. Mai 1898. Reichardt.

N.44. Nr. 6494. Zu D.3. 264 des diesf. Firmenregisters: Firma Emil Hamm in Triberg wurde heute eingetragen.

Die Firma ist erloschen. Triberg, den 3. Juni 1898. Großh. bad. Amtsgericht Diez.

N.120. Nr. 157. Bonndorf.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt, jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkungen:

1. **Rauchen**, Montag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr.

2. **Bormaringen**, Dienstag den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr.

3. **Weizen**, Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr.

4. **Schwannigen**, Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 8 Uhr.

5. **Stühlingen** und **Weilerhöfe**, Freitag den 24. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr.

6. **Hägen**, Montag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr.

7. **Crimmelshofen**, Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause auf- liegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs- beamten abzugeben, widrigenfalls die- selben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Antrag der Grundbesitzer wegen Wieder- bestimmung verloren gegangener Grenz- marken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.

Bonndorf, den 10. Juni 1898. Orth, Bezirksgeometer.